

## Landschaftsarchitektur-Preis 2007

### Zwei Erste Preise und fünf Würdigungen



Geschichtspark Ehemaliges Zellengefängnis Moabit, Berlin; Entwurfsverfasser: Udo Dagenbach, Landschaftsarchitekt, Berlin

Fotos: Udo Dagenbach

Der Wettbewerb Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2007 wurde am 17. Februar entschieden. Die siebenköpfige Jury vergab zwei Erste Preise, fünf Projekten wurde eine Würdigung zuerkannt.

Mit einem Ersten Preis wird der im Oktober 2006 eröffnete „Geschichtspark Ehemaliges Zellengefängnis Moabit, Berlin“, geplant vom Berliner Landschaftsarchitekten Udo Dagenbach, Glaßer und Dagenbach, ausgezeichnet. In ihrer Urteilsfindung kommt die Jury zu dem Schluss, dass das Projekt sich auszeichnet durch die Kombination von Bürgerpark und Gedenkstätte in Form eines architektonischen Gartens. Hervorgehoben wird die Planung in langjähriger Zusammenarbeit mit den Anwohnern (Geschichtswerkstatt) sowie die qualitativ hochwertige Durchführung sowohl der Konzeption als auch der baulichen Umsetzung. „Die besondere und einmalige Aufgabe wurde von den Planverfassern mustergültig gelöst.“

Einen weiteren Ersten Preis vergaben die Preisrichter für die Planung „Werkerweiterung Fensterfabrik Hagendorn-Cham/Schweiz“ der Architekten Niklaus Graber und Christoph Steiger und des Landschaftsar-



Werkerweiterung Fensterfabrik Baumgartner AG, Hagendorn-Cham, Schweiz; Entwurfsverfasser: Niklaus Graber, Christoph Steiger, Stefan Koepfli, (Koepfli Partner GmbH)

Fotos: Dominique Marc Wehrli

chitekten BSLA Stefan Koepfli. Ihre Entscheidung für diese Planung fassen die Preisrichter mit folgenden Worten zusammen: „Das Ergebnis ist eine Werkerweiterung als gebaute Kulturlandschaftskammer. Die prägenden Elemente des Landschaftsraums – Wiese und Hecke – treten in Korrespondenz; anders gesagt: mit dem Gebäude wird die Landschaft weiter gebaut.“ Dieses Projekt leistet einen gestalterisch hochwertigen und zeitgemäßen Beitrag zum Thema der Ortsrandgestaltung durch Gewerbebauten.

Würdigungen gehen an:

- Ladenburg  
Planung: Christof Luz, Landschaftsarchitekt bdla, Luz Landschaftsarchitektur, Stuttgart
- 17 Jahre Landschaftsplanung Obere Kyll  
Planung: Ulrich Bielefeld, Landschaftsarchitekt bdla, Trier
- Hafensafari – Entdeckungstouren zu temporären Installationen im Hamburger Hafen  
Planung/Organisation: Hafensafari e. V. Hamburg mit Christiane Bruckmann, Heike Lorenz, Christine Kahle, Rolf Kellner, Martin Kohler, Frank Slegers, Ulrich Stief, Kristina Vagt

- Rheinpark Duisburg  
Planung: Jorg Sieweke, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Berlin
  - Projekt Ewald –  
Zukunft Emscherbruch  
Planung: Peter Köster, Landschaftsarchitekt, arbos  
Landschaftsarchitekten, Hamburg
- Die Preisrichter Adrian Hoppenstedt, Vorsitzender der Jury und Präsident des bdla, Jan-Dieter Bruns, Bruns Pflanzen Bad Zwischenahn, Prof. Undine Giseke, Landschaftsarchitektin Berlin/Leipzig, Prof. Ariane Röntz, Landschaftsarchitektin Berlin, Roland Raderschall, Landschaftsarchitekt BSLA, Meilen/Schweiz, Dr. Christian Welzbacher, Architekturkritiker, Berlin, und Prof. Peter Wippermann, Trendbüro Hamburg, bewerteten auf ihrer Sitzung am 16. und 17. Februar

2007 in Berlin 83 zum Wettbewerb eingereichte Arbeiten. Ziel war es, herausragende Planungsleistungen, die ästhetisch anspruchsvolle und innovative Lösungen aufweisen, für die Auszeichnung auszuwählen. Der Wettbewerb Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2007 findet seinen Abschluss mit der feierlichen Preisverleihung am 15. Juni 2007 in Gera. Im altherwürdigen Theater der Stadt der diesjährigen Bundesgartenschau werden im Beisein unter anderem von Staatssekretär Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, die Preise und Urkunden an die ausgezeichneten Planerinnen und Planer überreicht. Weiterführende Informationen unter [www.bdla.de](http://www.bdla.de)

## Amour fou?

### Fachtagung Gartenkunst und Grünflächenmanagement

„Amour fou“ ist die Bezeichnung für eine Liebe, die nach gewöhnlichen Maßstäben nicht vernünftig ist. Entweder hat sie keine Aussicht auf Bestand oder es ist nicht erkennbar, was die Verliebten miteinander verbindet. – Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten und seine Kooperationspartner BGL, DGGL, FLL und GALK möchten klären, ob Gartenkunst und Grünflächenmanagement ein solch „verrücktes Liebespaar“ sind. Am Freitag, 11. Mai, soll das Thema im Rahmen einer Fachtagung in Frankfurt am Main erörtert werden, am Sonnabend, 12. Mai, dann vor Ort im Biebricher Schlosspark.

Das Thema Grünflächen-Management ist angekommen – die Gartenkunst nicht. Wie und wo ist das Eine angekommen und warum das Andere nicht? Kann das überhaupt funktionieren? In welchem Verhältnis stehen Management und Kunst? Grünflächen-, Freiflächen- und Facility-Management sind im Gespräch. Publikationen, Fortbildungsseminare und Veranstaltungen zu diesem Thema mehren sich. Der Fortschritt in der EDV hat der Grünflächenpflege ein sinnvolles betriebswirtschaftliches Instrumen-

tarium an die Hand gegeben: Es liegen eine Vielzahl kontrollierbarer, prüfbarer und fortschreibbarer Zahlen vor, mit denen rationeller gewirtschaftet werden kann, die notwendigen Kosten besser begründet, reduziert, aber auch eingefordert werden können.

Und doch ist das alles noch kein Garant für den Fortbestand der Gartenkunst. Denn: Bei der Gartenkunst handelt es sich, so sie den Namen verdient, um eine lebendige Kunst, da das Material, das den schöpferischen Prozess prägt, die Pflanze, eine ständige Veränderung erfährt.

Aufgabe der Garten- und Landschaftsarchitekten zusammen mit den Landschaftsgärtnern ist es, im Prozess einer fortlaufenden, gestaltenden Entwicklungspflege das Konzept einer jeden Park- und Grünanlage zu realisieren, Gartenkunst zu verwirklichen und ihr Fortbestehen zu sichern – work in progress. Denn nur durch fach- und sachgerechte Pflege und Entwicklung kann die Gartenkunst ihren kulturellen Auftrag erfüllen.

Weitere Informationen zur Tagung sowie die Online-Anmeldungen: [www.bdla.de](http://www.bdla.de).